



Offener Brief an die Einwohner*innen von Böblingen und Dagersheim

Liebe Böblinger*innen und Dagersheimer*innen,

das Thema Windkraft ruft unterschiedliche Meinungen hervor. Mit diesem offenen Brief wende ich mich an Sie und möchte Sie nach dem Vertagungsbeschluss des Gemeinderats vom 20. November 2024 über den aktuellen Stand des Windpark-Projekts „BB-14“ informieren.

Gemeinsam mit Holzgerlingen und Ehningen haben wir uns auf den Weg gemacht, das vom Verband Region Stuttgart (VRS) vorgeschlagene Eignungsgebiet „BB-14“ für die Windenergie-Nutzung gewissenhaft zu prüfen, um den Gemeinderäten eine fundierte Entscheidungsgrundlage anbieten zu können. „BB-14“ umfasst kommunale Flächenanteile auf den Gemarkungen von Böblingen, Holzgerlingen und Ehningen. Für diese Prüfung haben wir daher zusammen einen transparenten Prozess entwickelt.

Dem Gemeinderat danke ich für die lebhaften Debatten, die wir zu diesem Thema führen. Dies zeigt, dass unsere Stadträtinnen und -räte sich ihrer Pflicht zu einer sorgfältigen Abwägung bewusst sind. Wir nehmen jedoch auch wahr, dass im Vorfeld von Gemeinderatsentscheidungen teilweise erheblicher Druck auf Stadträtinnen und -räte ausgeübt wurde. Ja, Kontroversen und Meinungsvielfalt gehören zu demokratischen Prozessen – wir setzen jedoch darauf, dass diese Diskussion weiterhin sachlich und respektvoll geführt wird.

Viele Fragen der Bürgerschaft sind bereits über die Projekt-Homepage eingegangen und festgehalten. Manche Fragen werden erst im weiteren Verlauf beantwortet werden können, wenn ein konkretes Windpark-Layout einschließlich seiner Auswirkungen ausgearbeitet wurde. Solch ein Windpark-Layout mit seinen Auswirkungen kann nur ein Interessent, der solch ein Vorhaben realisieren möchte, ausarbeiten.

Zur Auswahl eines Interessenten haben Böblingen, Holzgerlingen und Ehningen eine Vergabegruppe aus Mitgliedern der jeweiligen Gemeinderäte



Planungsgebiet des Verband Region Stuttgart BB-14 mit einer Gesamtgröße von 179 Hektar

Grafik: Forum Energiedialog

und Verwaltungen gebildet. Dabei wurden zentrale Kriterien definiert, wie beispielsweise ein größerer Abstand von mindestens 900 Metern zur nächsten Wohnbebauung anstelle der gesetzlich vorgeschriebenen 800 Meter oder lokale Wertschöpfung bei der Stromerzeugung.

Insgesamt sieben Bieter haben sich für das Windparkprojekt „BB-14“ interessiert. Die Vergabegruppe sprach die Empfehlung aus, in Vertragsverhandlungen mit der Bietergemeinschaft SOWITEC, Stadtwerke Stuttgart und Stadtwerke Böblingen einzutreten.

Die Stadtwerke Böblingen (SWBB) sind Teil der Bietergemeinschaft mit SOWITEC und den Stadtwerken Stuttgart. Die Stadt Böblingen ist mit rund 60 Prozent an den SWBB beteiligt, entsprechend setzt sich der Aufsichtsrat zusammen. Der Aufsichtsrat hat vor den Sommerferien seine Zustimmung erteilt, dass sich die SWBB in einer Bietergemeinschaft für das Windpark-Projekt „BB-14“ an der Ausschreibung und an weiterführenden Gesprächen sowie Vertragsverhandlungen beteiligen dürfen. Demgemäß erfüllt die Bietergemeinschaft in hohem Maße das Kriterium der lokalen Wertschöpfung.

Die Gemeinderäte in Ehningen und Holzgerlingen haben jeweils am 19. November

den Beschluss gefasst, in die Vertragsverhandlungen und weiteren Ausarbeitungen einzusteigen. Der Böblinger Gemeinderat hat in der Sitzung am 20. November 2024 mit einer knappen Mehrheit die Entscheidung vertagt, sich an diesen Verhandlungen zu beteiligen.

Damit ist uns vorerst die Möglichkeit genommen, in weiteren Gesprächen und Verhandlungen eine fundierte Entscheidungsgrundlage für eine Verpachtung des Böblinger Flächenanteils an „BB-14“ zu erarbeiten.

Holzgerlingen und Ehningen haben entschieden, die Vertragsverhandlungen auch ohne die Stadt Böblingen aufzunehmen. Damit bleiben wir erst einmal „Zuschauer“ im weiteren Verfahren. Beide Kommunen haben kommuniziert, dass eine gemeinsame Lösung sicherlich die beste im Interesse aller wäre – wenn Böblingen baldmöglichst bereit ist, den Verhandlungen beizutreten.

Das Dilemma: Der Böblinger Gemeinderat hat die Vertagung so begründet, dass zuerst die Ausweisung von „BB-14“ als Vorranggebiet durch den VRS abzuwarten sei. Derzeit werden vom VRS alle eingegangenen Stellungnahmen geprüft. Voraussichtlich im Frühjahr 2025 wird über mögliche Anpassungen der Vorranggebiete beraten.

Schon jetzt ist absehbar: Bis zur endgültigen Beschlusslage wird deutlich mehr Zeit nötig sein. Klar ist: Unsererseits war von Beginn an vereinbart, dass eine Verpachtungsentscheidung nur dann getroffen wird, wenn der VRS „BB-14“ als Vorranggebiet ausweist. Daran hat sich nichts geändert, und daran werden wir weiterhin konsequent festhalten.

Darum brauchen wir
Erneuerbare Energie vor Ort

Die vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, wie wichtig eine unabhängige und nachhaltige Energieversorgung für Deutschland ist. Dies betrifft Böblingen sehr deutlich als starken Wirtschaftsmotor in der Region mit einem hohen Strom- und Energiebedarf. Erneuerbare Energien bieten trotz Wetterabhängigkeit eine vielversprechende Perspektive, da sie ohne zusätzliche (fossile) Energieträger auskommen. Um Schwankungen auszugleichen, sind Speichertechnologien wie Batteriespeicher und Wasserstoff unverzichtbar. Erneuerbare Energien schaffen Wertschöpfung vor Ort und verringern die Abhängigkeit von Drittstaaten.

Lokale Windenergie-Projekte stoßen nicht selten auf Kritik. Eine pauschale Ablehnung ohne tragfähige Alternativen stellt jedoch keine Lösung dar.

Die Energiewende verlangt Mut und Entschlossenheit, notwendige Veränderungen anzugehen. Besonders unsere junge Generation mahnt uns, dass wir unsere Klimaziele ernsthaft verfolgen und erreichen. Ihre Forderungen erinnern uns daran, dass wir heute die Grundlage für ihre Zukunft schaffen.

Deshalb setzen wir uns mit der Fläche „BB-14“ seriös und gewissenhaft auseinander. Dies haben wir mit dem eingeschlagenen Weg begonnen. Das von uns gewählte Verfahren ist in der Lage, sämtliche Fragen zu erörtern, sodass wir eine auf Fakten basierte und möglichst alle Belange berücksichtigende Entscheidung treffen können.

Im neuen Jahr werden wir uns im Gemeinderat zum weiteren Vorgehen beraten. Denn wir müssen aus der Rolle des „Zuschauers“ wieder zurück in eine Rolle der Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitsprache kommen.

Mit besten Grüßen

Ihr

Stefan Belz

Dr. Stefan Belz
Oberbürgermeister
der Stadt Böblingen